

# Tag der „offenen Tür“ am Loyola-Gymnasium

**Prizren (mi).** Leutrim Isufi ist so, wie mancher Junge in seinem Alter ist. Hochaufgeschoss, freundlich und höflich. Begeisterung blitzt in seinen Augen auf, wenn er fachkundig durch seine Schule führt. Er öffnet die Tür zu einem Raum und schon beginnt er, zu erzählen - in sehr gutem Deutsch. Sei es der Chemie- und Physikraum oder der Redaktionsraum der schuleigenen Zeitschrift „Pasurite e ALG-se“. Einmal im Monat erscheinen auf zwölf Seiten in „Der Schatz von ALG-se“ die neuesten Informationen zum Loyola-Gymnasium in Prizren. Für die nächste Ausgabe wird es sicherlich mehr als ausreichend Fotos und Text geben: Am 16. April feierten die Lehrer und

Schüler zusammen mit vielen Gästen auf einem „Tag der offenen Tür“ die Grundsteinlegung vor drei Jahren. Mit dabei war auch das Logistikbataillon, das eine enge Verbindung und Partnerschaft zu der Schule pflegt und mit einem umfangreichen Rahmenprogramm das Fest unterstützte und den Auftrag von KFOR darstellte.

Unter den Gästen waren der Minister für Bildung, Wissenschaft und Technologie, Dr. Enver Hoxhaj, der Deutsche Botschafter im Kosovo, Hans-Dieter Steinbach und der Kommandeur des 19. Deutschen Einsatzkontingents, Brigadegeneral Wilhelm Grün. In seiner Eröffnungsrede drückte Grün seine Freude darüber aus, zum Jahres-

tag der Grundsteinlegung Gast zu sein: „Wir haben bereits sehr früh begonnen, die Gründung der Schule zu unterstützen. Es freut uns besonders, dass Schüler aus dem gesamten Kosovo und allen Ethnien hier vertreten sind.“

Pater Walter Happel SJ gehört dem Orden der Jesuiten an und ist so, wie der Direktor einer Schule zu sein hat. Freundlich, bestimmt und voll von Ideen und Projekten. Begeisterung blitzt in seinen Augen auf, wenn er fachkundig von seiner Schule erzählt: „Wir haben zur Zeit 500 Schüler, im nächsten Jahr werden es 600 sein.“ Im Schuljahr 2009/2010 sollen es 720 Kinder sein, davon 350 in dem Internat für Mädchen und in dem Inter-

nat für Jungen. Vielleicht kommen die neuen Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis der Kinder in der benachbarten kosovarischen Grundschule, die Happel unter den Gästen des „Tages der offenen Tür“ als erste begrüßt. Die Kleinen fühlen sich geehrt, sind ein wenig verlegen und klatschen dann in die Hände.

Leutrim Isufi zeigt das Internat. Der 14-jährige stammt aus dem 60 Kilometer von Prizren entfernten Ferizaj. Alle zwei Wochen fährt er nach Hause. Sein Zimmer teilt er sich mit drei weiteren Schülern; „meine Freunde“. Auf jeder Etage gibt es einen gemeinsamen Essraum mit Küchengeräten - für besondere Gelegenheiten. Üblich ist

es, im Speisesaal der Schule zu essen. Mit einem Abstecher zum neu angelegten Gartenfeld beendet er seine Führung und will jetzt selbst auf Entdeckungsreise gehen. Das Logistikbataillon hat viele Attraktionen bereitgestellt: Kickertische, Kinderschminken, eine Schreinerei, Dosenwerfen, eine Station „Erste Hilfe“ und, und, und. Manches Kind informiert sich bereits anhand von Stelltafeln vor dem Fahrzeug zu einem Dingo oder einem Transportpanzer Fuchs.

Leutrim Isufi verabschiedet sich und läuft zu seiner Feier. Mit ihm feiern die Schüler, die Lehrer, die Eltern, die Soldaten und Pater Walter Happel SJ ihre Schule.



Die Schüler üben sich im eifrigen Bearbeiten von Holz.



Brigadegeneral Wilhelm Grün, Pater Walter Happel SJ und Leutrim Isufi.

## Die Militärseelsorge hat das Wort

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder (Psalm 98,1)

Liebe Freunde!

Das Wort aus der Bibel für diese Woche weist uns auf die musikalische Seite unseres Lebens hin. Ich denke, dass Musik bei uns oft eine Rolle spielt. Ein Glück, dass wir für unsere Einsätze „Radio Andernach“ haben, sogar ein eigenes Team vor Ort! Natürlich werden über diesen Sender auch wichtige Informationen an uns herangetragen, Grüße, Ideen, Interviews u.a. Doch der größte Programmanteil besteht aus Musik. In vielen Büros, Werkhallen, Wohncontainern und Stuben läuft da im Hintergrund das Radio und trägt nicht wenig dazu bei, dass bei uns eine gute Stimmung verbreitet wird. Und die brauchen wir auch für unser Einsatzgeschehen mit den Höhen und Tiefen, die jeder per-

sönlich erfährt. Musik trägt ganz wesentlich dazu bei, dass wir uns entspannen können, Abstand gewinnen von manchem Ärger oder auch einfach gut feiern. Was wäre das für eine Party ohne Musik?



Genauso ist das bei den Christen im Gottesdienst. Von Anfang an ist die Kirche eine singende Kirche. Lieder, gemein-

sames Singen, Musik gehören zu festen Bestandteil unserer gottesdienstlichen Feiern. Das hat einen tieferen Sinn. Denn neben all den sachlichen Aufträgen, die wir abarbeiten, besteht unser Leben aus Beziehungen untereinander und dabei aus vielen Emotionen, die unser Leben begleiten. Musik, Singen - das sind die Lebensäußerungen, mit denen wir unseren Gefühlen Ausdruck verleihen, mit denen wir unsere Gefühle in guter Hinsicht lenken können. Lieder an Gott gerichtet, sind die angemessene Weise, Gott zu loben, unseren Glauben zu pflegen. Es ist sehr schätzenswert, dass zwei Kirchenchöre in diesem Kontingent entstanden sind. Herzlichen Dank an dieser Stelle den beiden Chorleitern, Oberstleutnant Dirk J. für den Chor

im Feldlager Prizren und Stabsfeldwebel Josef W. für den Chor im Feldlager Airfield! Sie bringen einen großen persönlichen Einsatz für das gemeinsame Singen.

Gott tut Wunder. Steht da so einfach im Wochenspruch. Tut ER es wirklich? Eine größere Frage, die man erörtern müsste. Nur soviel dazu an dieser Stelle: Es ist auch eine Frage, was man unter Wunder versteht. Dass Soldaten hier mit guter Haltung den Einsatz bis zum Kontingentsende durchhalten, ihren Frust besiegen, kameradschaftlich bleiben, ist aus meiner Sicht ein kleines „Wunder“ durch den Segen Gottes.

Evangelischer Militärpfarrer Christoph Thiele  
Prizren Airfield

### GOTTESDIENSTE

**Prizren-Feldlager:**  
Donnerstag, 19.30 Uhr  
Heilige Messe

**Sonntag, 11:00 Uhr**  
Katholischer oder evangelischer  
Gottesdienst im Wechsel

**Prizren-Airfield:**  
Sonntag, 18:00 Uhr  
Katholischer oder evangelischer  
Gottesdienst im Wechsel

**HQ Pristina:**  
Samstag, 17:30 Uhr  
Katholischer oder evangelischer  
Gottesdienst im Wechsel

**Toplicane:**  
Sonntag, 16:00 Uhr  
Katholischer oder evangelischer  
Gottesdienst im Wechsel